



EDITORIAL

Aus dem Inhalt

Immer kürzer wird die Zeit zwischen Auftragseingang und Auslieferung, sodaß unseren Mitarbeitern immer mehr Flexibilität abverlangt wird. Darum haben wir einen Bericht in dieser Ausgabe des ABE-Kurier den Leitern in unserer Produktion gewidmet.

Weiters stellen wir wieder ein paar abgeschlossene Projekte vor und haben Partner und Kunden über ihre Erfahrungen mit den ABE-Systembauteilen befragt.

Seit Jahren kooperieren wir mit dem Bayerischen Fensterhersteller HAIN und bauen seine wärme gedämmten Zargen in unsere Kellerwände ein. Warum uns dieses Produkt so überzeugt, lesen Sie auf Seite 2.

Auf der letzten Seite haben wir einen Bilderbogen mit Erinnerungen an unser 50-Jahrjubiläum zusammengetragen.

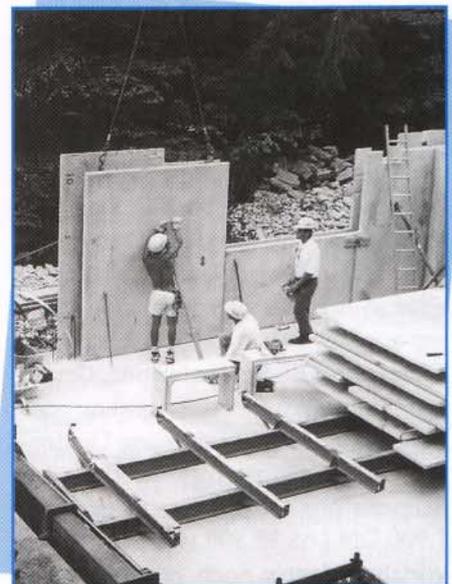
Viel Vergnügen mit der neuesten Ausgabe des ABEKurier wünscht

Ihr Dipl.Ing. Helmuth Ainedter

BAUSTELLENSERVICE

Montagehilfe von A bis Z

Wer sich zum Fertigteilbau mit ABEK entschließt, braucht sich um die fachmännische Montage der Elemente keine Sorgen zu machen. Im Bedarfsfall stellt ihm die ABEK GesmbH eine komplette, eingespielte Montageteam für die Baustelle zur Verfügung. Der Service reicht von A wie Arbeitsvorbereitung bis Z wie Zusatzpersonal. Unter Leitung von Dipl. Ing. Peter Schubert wird der Kunde vom ersten bis zum letzten Arbeitsschritt von einem mehrköpfigen Fachteam betreut. Das Dienstleistungsangebot umfaßt neben Personal und Knowhow auch die Bereitstellung aller Geräte und Werkzeuge. Im Idealfall werden die ABE-Bauteile von ABEK komplett montiert und dem Kunden zur Weiterarbeit übergeben. Aber auch Bauherren, die lediglich eine Montagefachkraft, einen geeigneten Kranwagen samt Fahrer oder die Spezialwerkzeuge brauchen, wird bei ABEK seit vielen Jahren unbürokratisch geholfen. Auf Wunsch werden schon bei einem Vorbesuch der Baustelle alle Details besprochen und abgestimmt. "Unser Montageservice nach Maß und unsere lange Baustellenerfahrung sichern dem Kunden den problemlosen Einsatz der modernen Fertigteiltechnik", warnt Experte Schubert davor, die Arbeit mit der ABE-Doppelwand zu unterschätzen.



FENSTERPARTNER HAIN

Wärme für den Keller

Die steigenden Ansprüche beim Hausbau machen auch vor dem Keller nicht mehr Halt. Wärmedämmte Räume im Untergeschoß für Hobby, Hausarbeit, Geselligkeit und Fitneß das ganze Jahr über sind selbstverständlich geworden. ABEK hat darauf reagiert und mit einem der Marktführer im deutschsprachigen Raum für isolierte Kellerfenster einen Kooperationsvertrag geschlossen. Die Josef Hain GmbH & Co.KG aus Ramerberg bei Rosenheim liefert an ABEK die patentierte Hain-Thermozarge mit Kunststoff-Kellerfenster. Die PVC-Zargen mit Hohlkammern werden in die ABE-Doppelwände direkt einbetoniert. Die Wärmedämmung ist somit als verlorene Schalung gleich mit eingebaut. „Kein anderes Fensteran-

gebot im Kellerbereich hat sich ähnlich bewährt. Gegenüber dem gedämmten Produkt von Hain haben die anderen den Nachteil, daß sie schwitzen“, sagt ABEK-Chef Helmuth Ained-



ter. Als besonderen Service bietet er die Fenster den Kunden zum Selbstkostenpreis mit den Wänden komplett an. Die von ABEK eingebauten Hain-Fenster sind auswechselbar sowie je nach Wunsch einfach, doppelt oder wärmeschutzverglast. „Ich persönlich empfehle Drehkipplügel Fenster. Das Preis-Leistungsverhältnis dabei ist optimal“, meint Ainedter. Vergleichstests des Rosenheimer Institut für Fenstertechnik (ift) bestätigen die klare Überlegenheit der Hain-Serien bei der Wärmedämmung am Markt für Kellerfenster. Auch vor Einbrüchen ist man bei Hain-Fenstern besonders sicher. „Die Nachfrage beweist, daß wir hier ein Superpatent gelandet haben“, freut sich Firmeninhaber Peter Hain. Sein Spezialunternehmen für Kellerschächte und -fenster besteht in der zweiten Generation. 50 Mitarbeiter sind in dem erfolgreichen bayerischen Familienbetrieb ganzjährig beschäftigt.

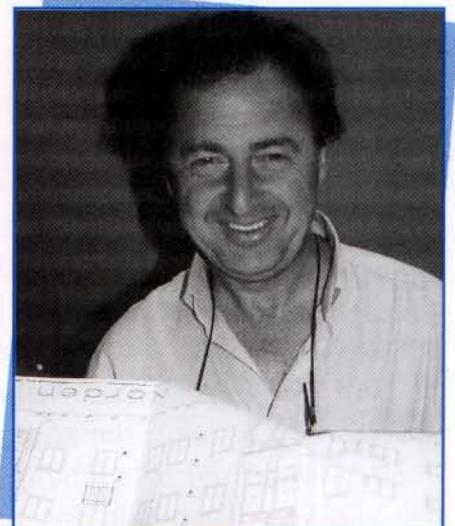


ARCHITEKT FLORI MAGG

„Um die Hälfte schneller

Unter der immer größeren Zahl von Architekten, die mit den ABE-Fertigteilssystemen Bekanntschaft machen, gilt er als einer der kritischsten: Flori Magg aus der bayerischen Grenzstadt Freilassing ist Planer der dortigen Neubausiedlung Jacques-Offenbach-Straße. 66 Sozialwohnungen sind bereits fertiggestellt. Der vierte Abschnitt mit zwölf Einheiten ist soeben in Bau. Bei den tragenden Mauern aus Stahlbeton handelt es sich zur Gänze um ABE-Doppelwände. Grund war der Kostendruck seitens der Bayerischen Landesregierung. Um förderungswürdig zu bleiben, darf der Baupreis pro Quadratmeter maximal 1.900 DM (öS 13.500) ausmachen. Im Vorjahr waren's noch um 100 Mark

mehr. Entsprechend verschärft schrieb die Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Rupertiwinkel als Bauherrin den Auftrag aus. Das Rennen sollte die Firma S.Aicher-Bau mit ABE-Doppelwänden machen. „Die Arbeiter und der Statiker hatten zwar anfangs wenig Freude mit der neuen Lösung, aber die Fertigteilwände sind um ein Hauseck billiger und schneller“, lautet ein erstes Resümee von Architekt Magg. Die Geschosse seien „um mindestens die Hälfte schneller“ gewachsen als in Ortbetonbauweise, erzählt Magg. Jedes Schalen und Verputzen fällt weg. Die vom ABEK-Werk in Anif genau in der Reihenfolge ihrer Montage angelieferten Platten mußten am Ende lediglich verfugt werden.



Den Kostenvorteil gegenüber dem günstigsten Ortbetongebot beziffert der angesehene Planer konkret mit zehn Prozent.

PRODUKTIONSTEAM

Flexibilität ist Trumpf

Flexibilität ist Trumpf, wenn unser Produktionsteam ans Werk geht. „Die Kunden werden anspruchsvoller und die Ideen der Architekten immer kreativer“, stellt Produktionsleiter Hans Müller fest. Unter der Führung des 38jährigen Grödigers (Foto links) bedienen und überwachen 17 Mitarbeiter die Fertigungsmaschinen unserer beiden Werke in Anif-Niederalm. Sepp Weißenbacher (38, Mitte) und Adolf Schnaitmann (36, re.) stehen Müller als Meister der Werke I bzw. II zur Seite. „Wir sind Vor- und Hintennacharbeiter in einem“, schildern die drei Produktionschefs ihre Aufgabe. Im einzelnen reicht sie von

der Arbeitseinteilung über die Steuerung der Maschinen und die richtige Reaktion bei Störungen bis hin zur strengen Qualitätskontrolle der Fertigteile. Die Kameradschaft in den Werken ist groß, die Fluktuation der eingespielten Mannschaft gering. ■



WOHNPROJEKT NONNTAL

Schwierige Umstände gelöst

28 Eigentumswohnungen vom Feinsten auf historischem Boden entstehen derzeit in Salzburg-Nonntal. Die Umstände, welche die Firmen Brummermann & Co. GesmbH als Bauherrin und Durst-Bau als Errichter dabei zu bewältigen hatten, gehören zum Schwierigsten, das man sich vorstellen kann. Die vier neuen Häuser stehen in einem Park mit zum Teil geschützten Bäumen, die Keller reichen tief ins Grundwasser, und das alles bei sinkenden Preisen am Salzburger Wohnungsmarkt. „Ohne Fertigteilbauweise wäre dieses Dilemma nicht zu lösen gewesen“, betonen Brummermann-Geschäftsführer Dieter Neumann und Baumeister Klaus Gerhardter von Durst übereinstimmend. Die Keller sowie sämtliche Zwischenwände und Decken wurden von ABEK geliefert. „Die Fertigteilbauweise war

die sparsamste, die sauberste und sicherste“, schwört Baumeister Gerhardter auf die Leistungen von ABEK. Wegen der heiklen Grundwassersituation mußte auch darauf geachtet werden, daß kein Nachbarhaus in der Villengegend zwischen Nonntaler Hauptstraße und Fürstenallee sinkt. Die Grundwasserabsenkung mußte



so kurz wie möglich sein. Mit ABE-Doppelwänden für den Keller gelang auch dies. Lobend heben Neumann und Gerhardter auch die Deckenspachtelung hervor. Im Unterschied zu Ortbetondecken seien bei den ABE-Platten Fugen und Stöße perfekt geglättet. Bauherrn-Vertreter Neumann: „Bei den hohen Ansprüchen unserer Kunden beim Wohnprojekt Nonntal kommt es auf das kleinste Detail an. Mit den Fertigelementen haben wir kritische Bereiche befriedigend bewältigen können.“



FEHM KAUKOVIC

25 ABEK-Jahre

Mitte Juni feierte einer der fleißigsten und treuesten Kollegen, Lagerarbeiter Fehim Kaukovic, das 25jährige Dienstjubiläum bei ABEK. Seit



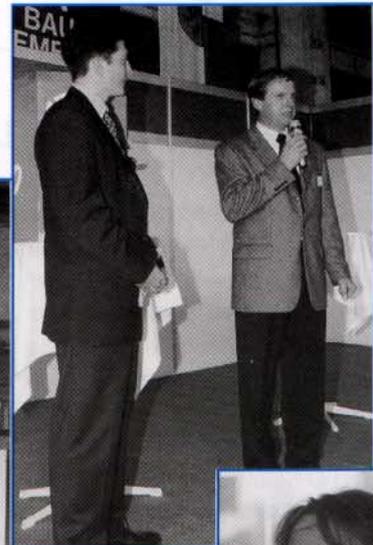
16. Juni 1972 ist der 52jährige Bosnier unser Mann für alle Fälle und eine der Seelen der Produktion. "Fehim sieht die Arbeit von selbst und kümmert sich mit Freude auch um Dinge, vor denen sich andere eher drücken", lobt Firmenchef Helmuth Ainedter den allseits beliebten Jubilar. Kaukovic hat sich zudem als Glücksgriff insofern erwiesen, als er bereits sieben seiner Landsleute als tüchtige Mitarbeiter zu ABEK gebracht hat. Sein Haus im nordbosnischen Grenzdorf Bosanska Krupa wurde im vergangenen Balkankrieg stark zerstört. Die Gattin und die drei Kinder wurden evakuiert. Erst nach dreieinhalb banger Jahren gab's mit dem Vater ein Wiedersehen. Derzeit baut Fehim Kaukovic, der bei ABEK in Pension gehen möchte, das Eigenheim langsam wieder auf.

RÜCKBLICK

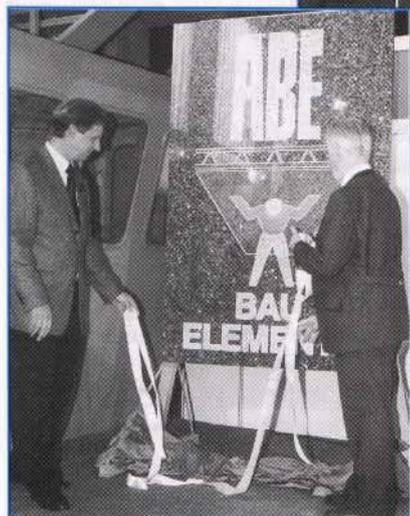
Fünzig-Jahr-Jubiläum 10/96



ABEK ist fünfzig
Baupionier feiert Jubiläum
 ANF. Mit einem großen Fest be-
 geht am 11. Oktober die Firma
 ABEK in Anif ihren 50. Geburts-
 tag. Die ABEK ist nach
 Drittel leichter als sämtliche bis
 dahin gebräuchliche Betonträger
 für Fertigteildecken. Das Ained-
 ter-
 Beto-



Salzburger Baupionier feiert rundes Jubiläum:
50 Jahre Firma ABEK in Anif
 Mit einem großen Fest feiert
 die Firma ABEK am Freitag, 11. Oktober, die
 Ainedter-
 Fertigteildecken. Dieses Ainedter-
 Patent ist nach wie vor Stand der
 Technik.
 mehr



Impressum:
 Eigentümer, Herausgeber, Ver-
 leger: **ABEK – Ainedter Bau**
Elemente und Konstruktionen
 GmbH, A-5081 Anif bei
 Salzburg. Für den Inhalt ver-
 antwortlich: Dipl. Ing. Helmuth
 Ainedter. (10/97)
 Druck: Bubnik-Druck, Ebenau



Verlagspostamt: 5081 Anif
 An einen Haushalt
 P.b.